

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 113 (1968)
Heft: 27-28

Anhang: Zeichnen und Gestalten : Organ der Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Juli 1968, Nr. 4

Autor: Woerner, Myriam

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeichenunterricht auf der Gymnasialstufe

Académie Sainte-Croix, Fribourg

Sr. Myriam Woerner

1. PFLANZENSTUDIEN (Bleistift)

Wahl der Pflanze je nach Jahreszeit und Fähigkeit der Schüler.

Wahl der Technik je nach Sujet. Hier Bleistift.

Beobachtung und Besprechung der Pflanze: besondere Hinweise auf Wachstumsrhythmus, Richtungsverschiedenheit, Proportionen, Typisches in Form und Farbe, Helligkeitswerte.

Besondere Beobachtung: Stengel, Blüte, Blätter und Blattansätze.

3., 4., 5. Gymnasium.

Zeitbedarf ganz verschieden von 2 bis 6 Stunden.

2. TEXTURSTUDIEN (Holz, Rinde, Muscheln)

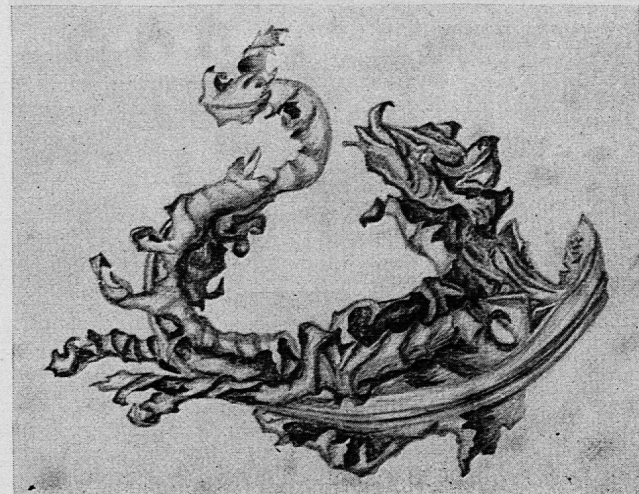
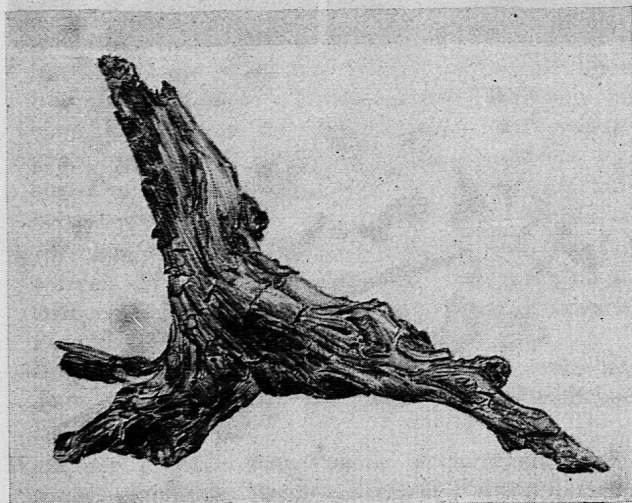
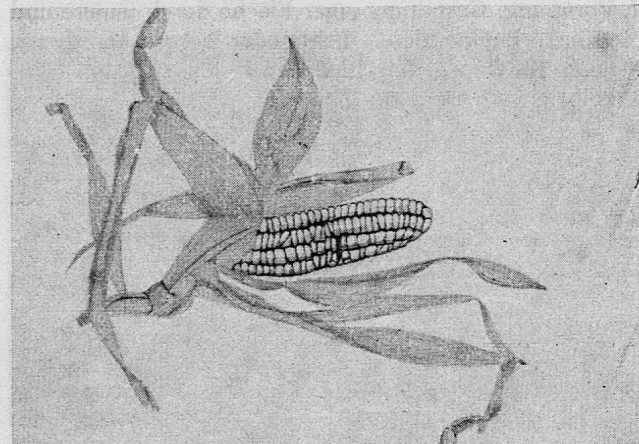
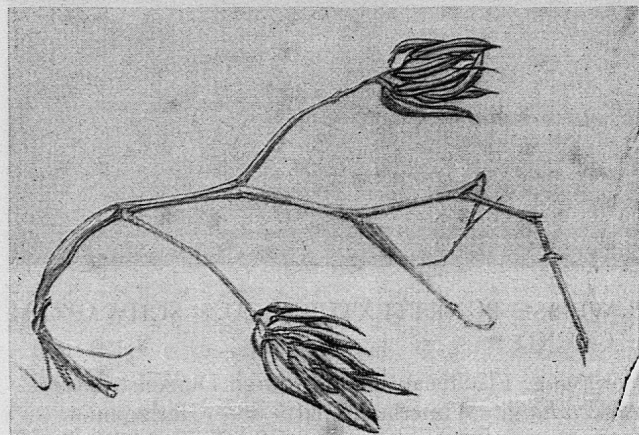
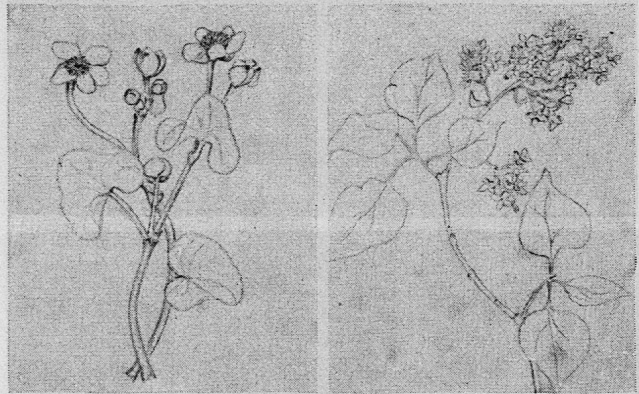
Beobachtung der Strukturelemente, Tonwerte, Linienrhythmen und Farbwerte.

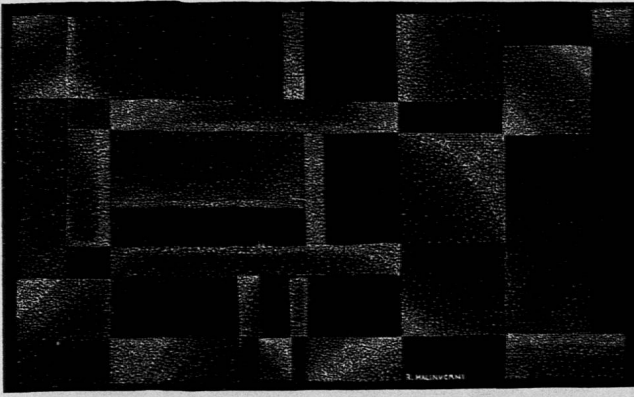
Technische Übungen: Erarbeitung der Rhythmen, Tonwertübungen.

Wahl der Technik: Bleistift, Feder, Farbstift.

Zeitbedarf: 2 bis 6 Stunden je nach Wahl des Objektes.

4. und 5. Gymnasium Mädchen. Alter 16 bis 18 Jahre.

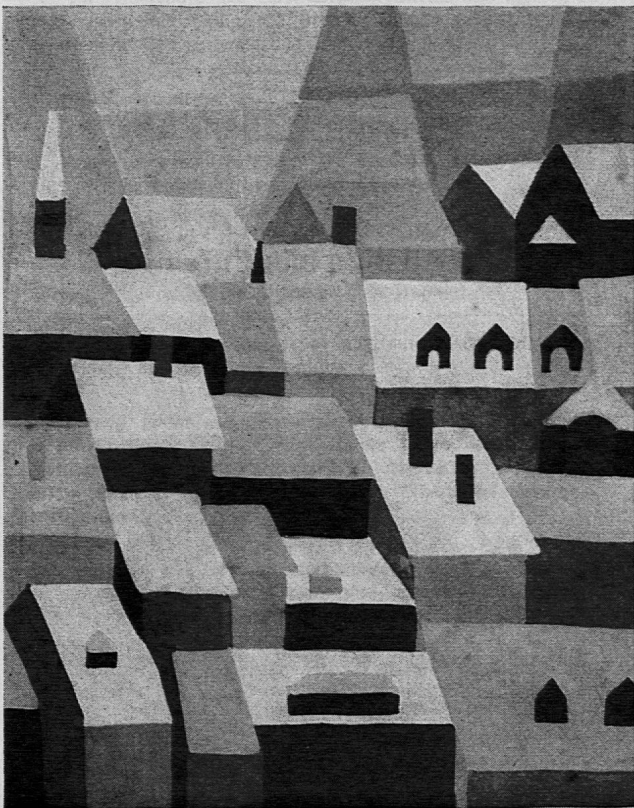




3. WEISSE PUNKTTEXTUREN AUF SCHWARZEM GRUND

Vorübung: Flächenaufteilung (durch Dunkelstruktur).
Anwendung: «Winterlandschaft» und «Harlequin».

1. *Vorübung:* Gestaltung einer Fläche durch feinere und gröbere Punkte, deren dichte oder lockere Anordnung einen Raster von verschiedenen Helligkeits- und Dunkelheitswerten ergab.



2. *Unser Sujet:* «Winterlandschaft mit Häusern» und «Harlequin» wurden nicht realistisch gestaltet, sondern durch Rhythmisierung der Fläche und Anwendung der oben erwähnten Technik.

Material: Feder und weisse Deckfarbe und schwarzes Papier.

4. Gymnasialklasse Mädchen, 16 bis 17 Jahre alt.

Zeitbedarf: 6 bis 8 Stunden zu 45 Minuten.

Für die Hell-Dunkel-Wirkung betrachteten wir Bilder von Seurat.

4. **VERSCHNEITE TANNE** wurde aus einem Erlebnis heraus gestaltet. (Ueber Nacht hat sich die Tanne vor unserm Fenster verwandelt durch Schneefall.)

Zeitbedarf: 2 bis 3 Stunden.

4. Gymnasium Mädchen.

Beobachtung und Besprechung: Grossform und Kleinformen der Tanne. Rhythmus der Aeste. Veränderung der Richtung durch die Schneelast. Vereinfachung der Form.

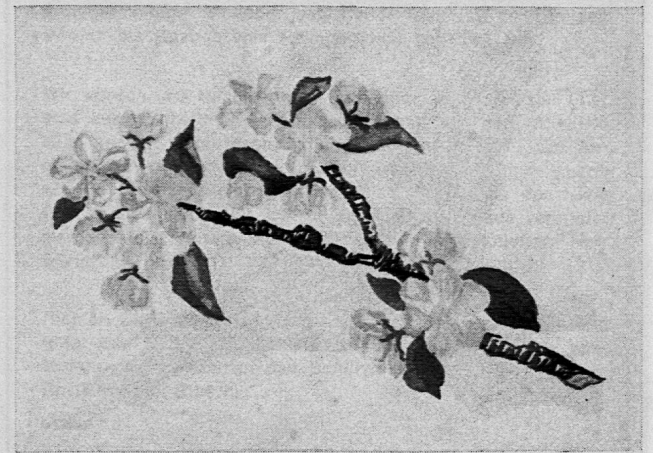
Material: dunkles Papier und weisser Farbstift.

5. **BLÜTENZWEIG** (Apfelblüten) nach vorausgegangener Beobachtung und Besprechung gemalt (Form und Farbe der Blüten und Blätter, Ansätze und Wachstumsrhythmus des Zweiges), Farbnuancen. Anhand japanischer Holzschnitte erspürten die Mädchen die Schönheit einfacher, klarer Formen.

Technik: Aquarell, wenig und leicht skizziert, fast direkt mit dem Pinsel und Wasserfarbe gestaltet. Vorübungen: für lasierende Maltechnik.

Zeitbedarf: 2 bis 4 Stunden zu 45 Minuten.

4. Gymnasium Mädchen, Alter 16 bis 17 Jahre.





6. **STILLEBEN PAPIERRISS:** entstanden nach einer Kunstbetrachtung von kubistischen Stilleben (Picasso, Braque und Juan Gris).

Das Stilleben sollte grossflächig werden, nicht realistisch, weder in Form noch Farbe.

Das Hauptanliegen: Harmonie in Farbe und Bildaufbau.

Vorgehen: Wir benützen ein selbsteingefärbtes Ausschusspapier. Die Komposition wurde mit Bleistift leicht aufgezeichnet und dann gerissen und geklebt.

Zeitbedarf: 6 bis 8 Stunden zu 45 Minuten.

5. Gymnasialklasse.

7. FIGÜRLICHE DARSTELLUNGEN

(Allgemeiner Teil)

Figürliche Darstellungen eignen sich vor allem für die untern Klassen des Gymnasiums, weil die Schüler auf dieser Stufe noch unbeschwert zu gestalten vermögen.

Ziel: Hinführen der Schüler zum bildlichen Ausdruck.

Vorgehen: Wahl des *Themas* oft mit den Schülerinnen erarbeitet. Die Themen wachsen vielfach aus den Jahres- und Festzeiten heraus. Nicht selten stellen sie sich «über Nacht» ein. Eine Katze macht Schulbesuch, verschneite Tanne, Ballonwettbewerb in Einsiedeln, Basler Fasnacht oder innerschweizerische Fasnachtsbräuche.

Andererseits können auch die verschiedenen Darstellungsmittel die Wahl des *Themas* bestimmen. Zum Beispiel «*helldunkel Tonwertübungen*» führen zu einer Komposition mit Baumstämmen. *Valeurübungen* gingen dem flächig aufgebauten «*Stadtbild*» voraus. Desgleichen dem «*Dorf*», das rhythmisch aufgebaut wurde.

Besprechungen: Zum Thema «*Fasnacht*» zum Beispiel wurden Werke von Ensor und Brueghel herangezogen und im Hinblick auf expressiven Ausdruck, Formklarheit und Farbigekeit studiert.

Besprochen werden ferner: Proportionen, verschiedene Stellungen und Gebärden der menschlichen Figur.

Wahl der Technik: den Themen entsprechend male-
rische, graphische Vorübungen und Tonwertübungen

(besonders als Hilfeleistung für schwächere Schüler).
Hilfeleistung während des Zeichnens: durch Hinweis auf richtige Proportionen, gute Gruppierung der Personen, harmonische Raumfüllung und Farbenwahl. Die Schüler sollen hingeführt werden zu richtigem Sehen, Beobachten, Vergleichen und Beurteilen im Hinblick auf Form und Farbe und Bildaufbau.

Hinweis: Bildnerisches Gestalten stellt uns auch vor die Aufgabe, das räumliche Denken und Empfinden im Schüler zu wecken. Er soll von der flächigen Darstellung zur räumlichen und in den obern Klassen zur zentralperspektivischen Darstellung gelangen in Verbindung mit architektonischen Studien im 5. Gymnasium. Dieser Hinweis will aber nicht sagen, dass nicht auch andere Darstellungsarten möglich sind, bei denen Ton- und Farbwertprobleme, wie Rhythmisierung der Fläche, im Vordergrund stehen.

Vergleiche die Zeichnungen mit *Dorf* und *Stadt* des dritten und vierten Gymnasiums.

Die rhythmisch aufgebauten Bilder Feiningers leiteten diese Arbeiten ein.

8. Es gingen voraus *Übungen* wie mischen, aufhellen, verdunkeln und trüben der Farbe.

A. THEMEN

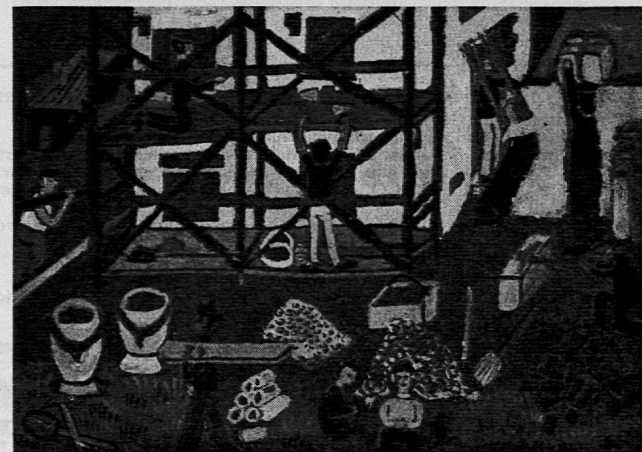
MIT FIGÜRLICHEN DARSTELLUNGEN

Art des Vorgehens wurde im allgemeinen Teil behandelt (Nr. 7).

St. Nikolaus: 1. Gymnasium, 13- bis 14jährige Mädchen.
Zeitbedarf: 6 bis 8 Stunden.

Packträger: 3. Gymnasium, 15- bis 16jährige Mädchen (ich weiss teilweise nicht mehr den genauen Zeitbedarf).

Fasnachtsszenen (in der Stadt): 2. Gymnasium. **Zeitbedarf** 6 bis 8 Stunden.





Fasnachtsszenen (auf dem Land): 3. Gymnasium. Deckfarbe auf schwarzem Papier. Entwicklungsreihe.

Gastarbeiter und Bauplatz: 1. Filzstiftzeichnung (graphische Darstellung), 2. Ankunft am Bahnhof (Farbstiftmalerei), 3. Arbeiter auf dem Bauplatz (Deckfarbenmalerei).

1. Gymnasium, 12-, 13-, 14jährige.

Der Blinde: 4. Gymnasium.

Technik: Wasserfarbe.

Zeitbedarf: 4 bis 6 Stunden.

Ballonwettbewerb: 2. Gymnasium, 4 bis 6 Stunden, Deckfarbe auf schwarzem Papier.

Vogelscheuche: 2. Gymnasium, 6 bis 8 Stunden (Erarbeitung eines Gemüsegartens usw.).

Selbstporträt: A. Kopf nach Beobachtung im Spiegel, 4. Gymnasium, 16- bis 17jährige. B. Ganze Figur. Ausführung aus dem Gedächtnis ohne Spiegel. 2 bis 4 Stunden. Deckfarbe.



B. THEMEN MIT FIGÜRLICHEN DARSTELLUNGEN

Hochzeit: 2. Gymnasium. 6 bis 8 Stunden. Technik: Deckfarbe.

Beim Baden: 1. Kurs Gymnasium. 2 bis 4 Stunden.

Technik: Neocolor.

Voraus ging Besprechung der Proportionen und verschiedenen Stellungen.

Stadt: wurde von einer 3. Gymnasialklasse gestaltet. Bildaufbau: geometrische Formen, strenger Aufbau.

Zeitbedarf: 6 bis 8 Stunden.

Differenzierung der Farbe.

Dorf: 4. Gymnasium. Ähnlich wie Stadt, aber hier wurde die Fläche rhythmisiert. (Siehe allgemeiner Teil.)

Am Schalter: 2. Gymnasium. 6 bis 8 Stunden.

Eine der ersten figürlichen Darstellungen mit Deckfarbe.

Holz sammeln: 1. Gymnasium, erste Arbeit mit Deckfarbe. (Darstellungen von Märchen mit Farbstift gingen voraus.) Fortsetzung folgt.



Beiträge für «Zeichnen und Gestalten»

Die Ortsgruppen der GSZ sind freundlich gebeten, Beiträge für das Fachblatt «Zeichnen und Gestalten» zusammenzustellen. Die Wahl der Themen ist freigestellt. Wenn möglich, sollten alle Schulstufen berücksichtigt werden.

he.
Schriftleitung: H. Ess, Hadlaubstrasse 137, 8006 Zürich.

Die GSZ empfiehlt ihren Mitgliedern, bei Einkäufen folgende Freunde und Gönner der Gesellschaft zu berücksichtigen:

Courvoisier Sohn, Mal- und Zeichenartikel, Hutgasse 19, 4000 Basel
A. Küng, Mal- und Zeichenartikel, Weinmarkt 6, 6000 Luzern
Franz Schubiger, Schulmaterialien, Mattenbachstrasse 2, 8400 Winterthur
Racher & Co. AG, Mal- und Zeichenbedarf, Marktgasse 12, 8001 Zürich
Pablo Rau & Co., PARACO, Mal- und Zeichenartikel, Zollikerstrasse 131, 8702 Zollikon ZH
FEBA Tusche, Tinten u. Klebstoffe; Dr. Finckh & Co. AG, 4133 Schweizerhalle BL
R. Rebetez, Mal- und Zeichenbedarf, Bäumleingasse 10, 4000 Basel
Top-Farben AG, Zürich
ANKER-Farbkasten: R. Baumgartner-Heim & Co., 8008 Zürich
Bleistiftfabrik J. S. Staedtler: R. Baumgartner-Heim & Co., 8008 Zürich
SCHWAN Bleistiftfabrik Hermann Kuhn, 8025 Zürich
REBHAN, feine Deck- und Aquarellfarben
Schumacher & Cie., Mal- und Zeichenartikel, Metzgerrainli 6, 6000 Luzern
Ed. Geistlich Söhne AG, Klebstoffe, 8952 Schlieren ZH
W. Presser, Do it yourself, Bolta-Produkte, Gerbergässlein 22, 4000 Basel

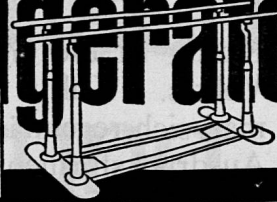
Talens & Sohn AG, Farbwaren, 4600 Olten
Günther Wagner AG, Pelikan-Fabrikate, 8000 Zürich
Waertli & Co., Farbstifte en gros, 5000 Aarau
Schneider Farbwaren, Waisenhausplatz 28, 3000 Bern
Böhme AG, Farbwaren, Neuengasse 24, 3000 Bern
Fritz Sollberger, Farben, Kramgasse 8, 3000 Bern
Kaiser & Co. AG, Zeichen- und Malartikel, 3000 Bern
SIHL, Zürcher Papierfabrik an der Sihl, 8003 Zürich
Kunstkreis Verlags-GmbH, Alpenstrasse 5, 6000 Luzern
R. Strub, SWB, Standard-Wechselrahmen, 8003 Zürich
R. Zraggen, Signa-Spezialkreiden, 8953 Dietikon ZH
Heinrich Wagner & Co., Fingerfarben, 8000 Zürich
Registra AG, MARABU-Farben, 8009 Zürich
Bleistiftfabrik CARAN D'ACHÉ, 1260 Genf
H. Werthmüller, Buchhändler, Spalenberg 27, 4000 Basel
W. S. A. Schmitt-Verlag, Affolternstr. 96, 8011 Zürich

Adressänderungen: M. Mousson, 27, Cygnes, 1400 Yverdon - Zeichnen u. Gestalten, P.-Ch. 30 - 25613, Bern - Abonnement 4.-

Turn-Sport- und Spielgeräte



Alder & Eisenhut AG
 Küssnacht / ZH Tel. 051 / 90 09 06
 Ebnet-Kappel Tel. 074 / 728 50



ERSTE SCHWEIZERISCHE TURNERÄTEFABRIK, GEGRÜNDET 1891 • DIREKTER VERKAUF AN BEHÖRDEN, VEREINE UND PRIVATE

Collège
 protestant
 romand
 La Châtaigneraie

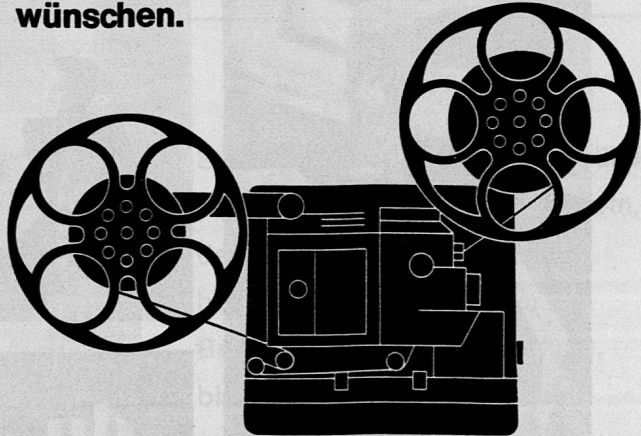
1297 Founex
 (Vaud)

Téléphone
 (022) 76 24 31
 Dir. Y. Le Pin

Internat de garçons
 Externat mixte 10 à 19 ans

Préparation à la
 Maturité fédérale
 de tous les types

Unterricht, wie ihn Lehrer und Schüler
 wünschen.



Die Massenmedien bilden eine Gefahr für den Schulunterricht. Nicht ihres Inhaltes wegen. Nein. Schüler gewöhnen sich an deren lebendige Form der Darstellung – und finden dann, der Schulunterricht sei langweilig. Begegnen Sie dieser Gefahr, indem Sie Filme zeigen. Es gibt heute einfach bedienbare 16 mm Tonfilmapparate, mit automatischer Einfädung, klar im Ton, brillant in der Bildprojektion. Verlangen Sie von uns eine ausführliche Dokumentation.

Aus Erfahrung wissen wir, was Ihnen am besten dient. Denn wir sind in der ganzen Schweiz bekannt für das Lösen aller Fragen über Schulprojektion.

Ganz + Co., Bahnhofstr. 40, Zürich, Tel. 051 / 23 97 73

GANZ & CO

Scholl

(051) 54 09 54

Büro-Center

Flüelastr. 54

Zürich

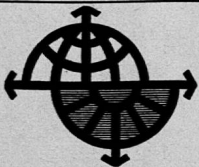
Büro-, Zeichen- und Schulbedarf

Grosse Büromöbelausstellung

Ecole d'Humanité

6082 Goldern

Berner Oberland, 1050 m ü. M. (Gründer Paul Geheeb)
 Internationale Schule für Knaben und Mädchen vom Kindergarten bis zum Schulabschluss (Berufslehre, Universität, College). Besichtigung der Schule und Beratung jederzeit nach Anmeldung. Leitung: Edith Geheeb, Armin Lüthi



**SSR – für billige
 Ferien und Reisen**

Skisport-Wochen 1969

Gut eingerichtete Skilager an den meisten Orten mit eigenem Personal, erstklassiger Küche, sauberen Waschräumen und freier Duschenbenützung:

Leysin: Hotel Universitaire

Zinal: (Val d'Anniviers) Maison de Jeunesse

Wir haben eine langjährige Erfahrung mit mehreren grossen Mittelschulen der deutschen und welschen Schweiz. Es sind noch einige Termine frei.

Verlangen Sie Unterlagen und Vorschläge beim

Schweizerischen Studentenreisedienst

Leonhardstr. 19, 8001 Zürich

Klosters: Chesa Selfranga

Sedrun: Haus Aurora

Davos: Lager Alberti, Barackenlager

Tschlin: (Unter-Engadin)

Auslandreisen

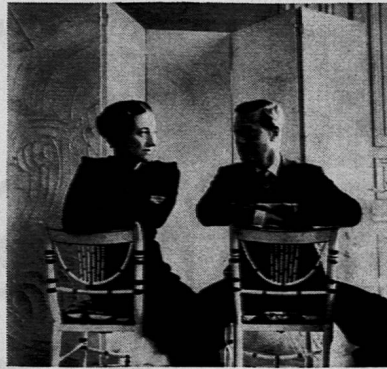
Mit Flug-, Zug- und Busreisen in Europa haben wir grosse Erfahrung, und wir sind auch in der Lage, aussergewöhnliche Wünsche von Lehrern (z. B. Besuch eines Bauernhofes in Frankreich, Theaterbilletts in Prag etc.) zu erfüllen.

Zugtransporte

für Jugendliche ab 15 Jahren nach Paris, London, Wien, Rom, Amsterdam, Kopenhagen.

HEUTE NEU: du

Kultur ist die Gesamtheit der Lebenserscheinungen und der Lebensäußerungen eines Volkes. – Kultur lässt sich nicht kaufen – aber sie lässt sich bilden und vertiefen, indem man sich regelmässig beschäftigt und auseinandersetzt mit allen ihren Erscheinungs- und Ausdrucksformen. DU, die schweizerische kulturelle Monatsschrift, informiert über die mannigfachsten kulturellen Bereiche. Mit einem DU-Abonnement haben Sie den Finger am Puls des kulturellen Lebens.



du 1929
1939
Ein Jahrzehnt
im Spiegel
seiner
Photographen



Haben Sie die Dreissigerjahre miterlebt, oder kennen Sie sie nur vom Hörensagen? In beiden Fällen werden Sie vom Juliheft «du» fasziniert sein. Denn es lässt ein turbulentes und dramatisches Jahrzehnt im Bilde wiederaufleben. In lauter Meisteraufnahmen. Denn die Zeit zwischen Weltkrise und Weltkrieg II bedeutet auch den Beginn der modernen Photoreportage mit Namen wie Brassai, Cartier-Bresson, G. Schuh, R. Capa usw. Das Juliheft «du» dokumentiert so eine wichtige Phase der Entwicklung der Photographie.